

Am 20.01.09 ging unser altes Mädchen Cora, fast fünfzehn jährlig, über die Regenbogenbrücke. Die letzten Stunden haben wir gemeinsam verbracht. Obwohl es schier unerträglich erscheint, nur dazu sein und nichts tun zu kön-



nen, war ich es ihr schuldig. Ich streichle sie und ein letztes mal leckt sie mit ihrer Zunge über meine Hand. Dann begegnen sich unsere Blicke und wir beide wissen in dem Moment, es ist ein Abschied für immer. Dann ist sie ruhig und friedlich eingeschlafen. Wie in allen lebenswichtigen Abschnitten der Zeit ihres Daseins hat sie mir wieder einmal die Entscheidung, diesmal des

Die Erinnerung ist ein Fenster, durch das ich Dich sehen kann, wann immer ich will!

Abschied nehmen müssen, abgenommen, worüber ich sehr dankbar bin. Wie heute sehe ich sie vor mir, als wir sie als acht Wochen altes Wollknäul von einem Leistungszüchter im Juli 94 zu uns holten. Sie sollte, ich hatte vorher Kurzhaar-Schäferhunde gezüchtet,



Heike vom Flughafenrand genannt „Cora“ (05.05.1994–20.01.2009)

unsere erste Langstockhaar-Zuchthündin werden. Mit unserem Arko zusammen nahm sie an Schulvorführungen unseres Vereins teil und wurde von mir im VPG Sport ausgebildet bis zur höchsten Prüfungsstufe. Mit meiner Tochter Silke nahm sie erfolgreich an den Jugendmeisterschaften des SWHV teil, wo die beiden den 5. Platz belegten. Cora schenkte uns in 3 Würfen die ersten Langhaarwelpen unter dem Namen Langstockhaar-Schäferhunde „!vom Schloß Ebersberg“ und war eine wundervolle Mutter.

Mit 6 Jahren fing sie sich den sogenannten Borna-Virus ein, wo jeder Experte der Meinung war, dass die Hündin diesen nicht überleben würde. Doch weit gefehlt. Zusammen haben wir diesen Virus besiegt und es war, als würde unser Hundemädchen ein zweites mal geboren. Ich glaube dies war es auch, was zwischen uns eine ganz besonders intensive Bindung schuf.

Natürlich ging Cora nach ihrer Genesung nicht mehr in den Sport, half aber als super Oma bei all den Würfen unserer Gipsi und Eshra bei der Aufzucht derer Welpen mit und betreute diese mustergültig.

Es war aber auch zu komisch. Sobald die Welpen unsere Cora sahen, stürzten sie sich regelrecht auf sie. Die Mütter waren dann eigentlich abgeschrieben. Sie übernahm nach Arkos Tod automatisch die Rudelführerrolle und obgleich neue Schloß Ebersberger dazu kamen, haben es alle akzeptiert. Die einzige, die öfters mal versucht hat, im Rudel auf zu steigen, war unserer Gipsi; leider vergebens! Unsere Cora war bis zu Ihrem Ableben immer der „Chef“ des Rudels. Dies wurde auch von unseren Westies akzeptiert. Hatte ich einen Disput mit einem meiner Hunde und musste schimpfen oder ihn zurecht weisen,



bekam er von Cora gleich auch noch einen Verweis. Lag sie in ihrem Korb, genügte ein Blick und die anderen Hunde wussten Bescheid.

Außer , dass Ihr Gehör im letzten Jahr nachließ, was in meinen Augen altersbedingt war, war sie seit der Virengeschichte nie mehr krank. Das schlechtere Hören glichen wir beide dann mit Sichtzeichen aus, was prima zwischen uns funktionierte.

Für mich war diese Hündin etwas ganz besonderes und wird es in meinem Herzen auch immer bleiben und bin dankbar für die vielen schönen Jahre, die ich mit ihr verbringen durfte und die mir als Erinnerung bleiben werden und immer sind Spuren ihres Lebens da, Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle. Sie werden mich immer an sie erinnern.

**Viktoria Kurz
Zwinger vom Schloß EBERSBERG**

